

1) Weilen aller und jeder Interessenten persöhnliche Gegenwart bey dem abhaltenden Holzungs- oder Marken-Gericht erfordert wird, daß ein solches vorher, an welchem Tag in dieser oder jener Mark das Gericht abzuhalten, gebührend publicirt, und wann so ein- als anderer ohne hinlänglich vorzubringen habende Ursachen davon ausbleibet:

	Arthr.	ß.	pf.
Ein ganzes Erb mit	1	—	—
Ein halbes Erb mit	—	18	8
Ein Rottle oder kleiner mit	—	14	—
3) Daß die beyhm Marcal-Gericht auf eine sichere Distanz bescheidenlich angewiesene Sand-Dämpf-pfung zum Theil oder gar nicht verrichtet, indistincto mit 2 ad	3	—	—
Wann ein Dorff oder Gemeinheit hierinnen nachlässig wäre, fürhauptts mit	1	—	—
4) Wann die Gemeinheiten die anbefohlene Sichel-Kämpffe nicht angelegt, oder tüchtig bestellet zu haben befunden werden, capitatum mit	1	—	—
Der die verordnete Pflanzungen nicht verrichtet, für jeden ermangelnden Baum mit	—	9	4
10) Das Pflagen-mehen oder stechen in grünen Landen mit	8	—	—
Auch nach Proportion des Schadens mit 4. 6. ad	10	—	—
11) Der unter den Bäumen und in den gemeinen Wäldungen die Pflagen nicht oder mehret, mit	5	—	—
13) Wann jemand ohne Marken Richterliche Bewilligung einen Zuschlag machet, oder seinem Lande, Garten oder Wiesen, gemeinen Grund anbauet, einzaumet, obsonsten ohnrechtmässig acquiriret, nebst der Confiscation des zugeschlagenen und Straff weggenommenen Grundes vor jedes 100. quadrat Fuß mit	5	—	—
14) Wegen eines sich ohnberechtiget angemasseten Hauffplatz oder Austriff, samt der Confiscation	6	—	—
17) Von ohnerlaubten Holz fällen in gemeinen Marken und Gehölzern von jedem grösseren Stamm mit	12	—	—
Von kleineren nach Proportion und Mässigung der Beamten, niemahlen aber weniger von einem Stamm, so gering er auch seyn mag, als mit	2	—	—
18) Von Schaaf weiden in gemeinen grünen Landen à 1ma Maji, bis ad 1mam Octobris vor jedes Schaaf	—	4	8
20) Wann einer in der Marke des anderen Pflanzungen verderbet oder beschädiget, für jeden Baum	5	—	—

	Arthr.	ß.	pf.
21) Wann einer einen Marken-richterlich angewiesenen Zuschlag zum theil oder ganz niederreisset, fürhauptts mit	20	—	—
23) Wann eine Wäldung ganz oder zum Theil durchs Feuer verzehret oder beschädiget würde, dannenhero, ob sonstens Alters halber wegen ferner nicht zu hoffenden Wachsthum zum Grund niedergehauen werden müsse, alsdann wird solcher District sechs Jahren lang vom Viehe verschonet, und ein darin betretenes Pferd mit	1	—	—
Eine Kuhe mit	—	14	—
Ein Schaaf mit	—	4	8

10) Bey der ersteren Marcal-Convention solle überlegt werden, daß in jeder Marke ein fundus ausgesehen werde, woraus die nöthige Kosten jährlich bestritten werden können.

11) Auch wird allen Menthmeistern aufgegeben, die innerhalb zehn Jahren angewiesene Zuschläge zu specificiren, und vollständige Nachricht einzuschicken, ob, und von welchen, so die Zuschläge und andere Marcal-Concessionen bekommen, die für die Marke, und an weme bezahlet, oder entrichtet, und wozu diese verwendet, auch wie viel annoch davon vorrätzig seye.

Wir befehlen euch solchemnach in Gnaden, diese unsere gnädigste Willens-Meynung in allen zu stracker Execution zu stellen, mit welchen euch wohlgenogen verbleiben. Wonn, den 13ten April, 1753.

Clement August, (L. S.)  
Churfürst.

Vt. Herman Werner Freyherr  
von der Aßeburg mpp.

G. J. v. Haefeltdt.

Nr. 32.

Decretum Synodale super termino cessionis reddituum  
beneficialium, de 13. Mart. 1754.

Clemens Augustus D. G. Archi-Episcopus Colon. etc.  
Venerabilibus, Nobilibus, devotè Nobis Dilectis Francisco Egoni L.  
B. de Furstenberg, et Hermanno L. B. de Hanzleden, Cath-

*drahium Nostrarum Ecclesiarum Monasteriensis, Hildesiensis et Paderbornensis respective Decano, Scholastico, et Canonici Capitularibus Salutem in Domino precamur sempiternam.*

Cum in proxima Synodo vernali annuatim celebrari solita ex causis relevantibus Ipsi comparaturi non simus; Hinc vobis committimus per praesentes, ut eidem autoritate Nostra praesideatis, et imprimis Examinatores pro Ordinibus suscipiendis, atque Concursibus juxta SS. Concilii Tridentini praescriptum constanter posthaec instituendis, illos ipsos publicetis et confirmetis, qui in praeterita proxime Synodo ad Examinatorum officium denominati fuerunt.

Intellecto, post constitutionis aen Ordinationis circa annum gratiae haeredibus Clericorum de jure aut consuetudine competentem Anno 1727 die 21ma Julii factam publicationem, nonnullos super termino cessionis quorundam reddituum et proventuum beneficialium enatas esse controversias, ad submovendam hac parte ambiguitatem.

Declaramus atque decernimus, quod locagia camporum, pratorum, decimae, pachtiae colonorum, sive in redditibus frumentariis, sive in parata pecunia, vel alia praestatione consistentes Festo Jacobi Apostoli, quod incidit in 25tam Mensis Julii, effluxo, pro cessis reputari debeant, locagia vero hortorum die Scae Gertrudis, census annui de sorte capitali, recurrente illo anni die, quo capitale elocatum fuit; aliorum autem proventuum, ut missatici, glandemiac, des Kuchen, terminus cessionis erit terminus collectionis et solutionis, sive quo die in quavis parochia haec colligi, vel respectivo solvi solitum, seu observatum haecenus fuit, ita ut praeter terminum praemisso modo cessum una integra annua praestatio Executoribus sive haeredibus comedatur.

Horum itaque et aliorum a Praedecessoribus Nostris, ac a Nobis assentiente Venerabili Capitulo Nostro Cathedrali laterum successiva decretorum exactam Observantiam ut inculcetis, omnino volumus, simulque omnes in Dioecesi Nostra Mofiti jurisdictionem habentes moneatis, ut contravenientes mandatis Nostris pro officii sui ratione severe coerceant.

In quorum fidem praesentibus Vicariatus sigillo munitis per Vicarium Nostrum Generalem in spiritualibus subscribi jussimus, datis Anno 1754, die 13. mensis Martii.

(L. S.)

Vt. Franciscus Egon L. B. de Fürstenberg,  
Vicarius in Spiritual. Generalis.

Jo. Ger. Kumpers Secret.

Publicatum in Synodo praesentibus Rssimis et Illms Donis Commissariis intas nominatis die 26. m. Martii, 1754.

B. H. Suttmüller fiscus Eccles. mppr.

Nr. 33.

Edict wegen Vorbiegung des Wild- Fisch- und Krebs-  
stehlens vom 20. Febr. 1755.

Von Gottes Gnaden Clemens August Erzbischoff zu Köln, Bischoff  
zu Münster, &c. &c.

Thun kund, und fügen hiermit jedermännlichen zu wissen: Was gefalten bey in vorigem Jahr vorgewesenen allgemeinen Land-Tag von Unseren treu-gehorsambsten Land-Ständen die klägliche Vorstellung geschehen, wie daß denen von Uns und Unseren Herren Vorfahren an Unserem Hochstift Münster Christ-milden Andenkens, wegen des ohnberechtigten Jagens und Fischens heilsamlich abgelaßenen und überall publicirten Edicten und Verbotten die schuldige Einsolg nicht geleistet, noch darauf mit behörigem Ernst und Nachdruck gehalten, sondern dawieder vielfältig gestrebet werde, mit erwiederter Bitt, darunter Lands-Herrlich gnädigt verordnen, fort zu Conservation deren Wildbahnen und Fischereyen das erforderliche ergehen zu lassen, und dan Wir die bis dahin ausgeübte Mißhandlungen ferner zu gebulden durchaus nicht gemeint seynd: Solchemnach so thuen Wir des Jagens und Fischens halber so wohl von Uns als Unseren Herren Vorfahren erlassene heylsamen Verordnungen nicht allein Krafft dieses gnädigt erneuern, und deren litterliche Einsolg allen Ernstes anbefehlen, sondern auch abermahlen aufs schärfste verordnen, daß hinfüro niemand ohnberechtiget, weß Stands und Conditions derselbiger auch seye, sich gelüsten lassen solle, einig Wild zu jagen, zu schießen, zu stricken, zu fangen, oder auch an ohnberechtigten Orten zu fischen oder zu krebßen, allermassen denen Bogten, Führeren und Frohnen, auch Jägeren und Forst-Bedienten bey höchster Unagnad und Verlust ihrer Bedienungen hiermit allen Ernstes anbefohlen wird, auf die Contravenienten und Ubertretere, die seyen Civil oder Militair, genaue Achtung zu haben, und diejenige, so etwa in solcher Mißhandlung ertappet und betreten werden, nach Abnehmung der so Jagdt- als Fischer-Gereitschafft, als Schieß-Gewehr, Flinten, Netze und Wam auch Todtschießung deren Hundten, denen Beampten, Richteren und Sografen so fort zu denunciiren, und anzudeuten, damit die Civil-Personen so fort mit einer gemessenen Geld-Buß belagt, und bey Ermangelung deren Zahlung mit der Straff des Zuchthausßes auf eine dem Verbrechen proportionirte Zeit angesehen werden; die etwa betrettende Militair-Personen aber entweder bey Uns ohnmittelbar oder bey der Generalität zur ernstlichen Bestraffung ohne die geringste Verweilung zu benennen und anzubringen; Allermassen dan jedes Orths Beampten, Richteren und Sografen hierdurch gnädigt anbefohlen wird, auf dieses Unseres gnädigsten Gebott und Verbott nicht allein freiff und fest zu halten, und daß solches von Eingangs-gemeldten Bedienten geschehe, auch fleißige Obacht geführt werde, Krafft dieses